

Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

3. Jahrgang

Britz, den 24. Juni 2011

Ausgabe 6/2011

Dorffest Senftenhütte am 22.07. und 23.07.2011



Freitag, den 22.07.2011

ab 18:00 Uhr Fußball
von 19:00-02:00 Uhr Disco
mit DJ Tronik und DJ Echo
ca. 21:00 Uhr Jagdhornbläser
und anschließend Fackelumzug
durch Senftenhütte

Eintritt 2,00€

Sonnabend, den 23.07.2011

Einlass ab 13:00 Uhr
14:00-16:00 Uhr Spaß mit
der Partyband „SOWIESO“
15:00-17:00 Uhr
Stiefelweitwurf und Ponyreiten

ab 14:00 Uhr Kaffee,
Kuchen, Keramikverkauf,
Kindertöpfchen und
Kinderschminken

von 17:00-02:00 Uhr
Disco mit DJ Patty
Eintritt 3,50€



Party
Show
Band

SOWIESO

Was gibt's Neues?

Liebe Leser, nachdem ich Sie an dieser Stelle in der letzten Ausgabe begrüßen konnte, möchte ich künftig die Gelegenheit nutzen, über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse in den Gemeinden unseres Amtsbereiches zu informieren. Es wird sich dabei nicht immer um Neuigkeiten handeln, auch die eine oder andere Rückschau auf Vergangenes und so manche Fortsetzungsgeschichte/n werden dabei sein.

Landkreis ermöglicht zahlreiche Fördervorhaben

Nachdem in den vergangenen Wochen sechs von neun Haushaltsplänen durch die Gemeindevertretungen und den Amtsausschuss beschlossen wurden, ist die Zeit der so genannten vorläufigen Haushaltsführung im Wesentlichen vorbei. Es können nunmehr die geplanten Investitionsvorhaben verwirklicht werden. Darunter sind einige Vorhaben, die in erheblichem Umfang durch den Landkreis Barnim gefördert werden, dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Verantwortlichen des Landkreises bedanken!

Es handelt sich um folgende Investitions- und sonstige Maßnahmen (Beträge gerundet):

Maßnahme	Bausumme	Zuschuss
• Neubau der Kindertagesstätte Chorin	180.000,- €	146.200,- €
• Schulwegsicherung Britz	45.000,- €	45.000,- €
• Fertigstellung Bahnhofsvorplatz Britz	10.000,- €	10.000,- €
• Sanierung Sportlerheim Britz	55.000,- €	55.000,- €
• Erneuerung Fenster Grundschule Britz	55.000,- €	14.000,- €
• Fußbodensanierung, Malerarbeiten etc. KITA Britz	10.000,- €	10.000,- €
• Ausbau Radweg zw. Hohenfinow u. Tornow	5.600,- €	5.600,- €
• Bolzplatz + Jugendeinrichtung Hohenfinow	12.000,- €	12.000,- €
• Sanierung KITA Hohenfinow	15.000,- €	15.000,- €
• Sanierung Wegebrücke Oder-Havel-Kanal in Liepe	18.900,- €	18.900,- €
• Sanierung Stützmauer Poststraße Liepe	25.000,- €	25.000,- €
• Herstellung Wendeanlagen Ortsteil Lunow	75.300,- €	75.300,- €
• San. Wärmedämmung KITA Niederfinow	35.800,- €	35.800,- €
• Erneuerung Trinkwasserl. Campingpl. Parsteinsee	32.300,- €	32.300,- €

Aufgrund anderer Förderprogramme werden in diesem Jahr folgende Maßnahmen zusätzlich unterstützt:

• Sanierung Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg (Dach, Fassade) 2011 u. 2012	275.000,- €	154.400,- €
• Dachsanierung Sporthalle Oderberg	161.8000,- €	102.000,- €
• Betrieb Touristinformation Krafthaus Niederfinow	26.800,- €	5.000,- €

Klosterverwaltung bleibt beim Amt / Aufgaben erweitert

Der Amtsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 9. Juni intensiv mit der Organisation des Tourismus im Amtsbereich befasst. Diese Aufgabe wird künftig organisatorisch und wirtschaftlich gebündelt dem Bereich der Klosterverwaltung zugeordnet. Wichtigste Aufgabenstellungen werden sein

- die Schaffung eines (Partner-)Netzwerk von Touristinformationsstellen bzw. -punkten (z. B. Bahnhof Chorin-Kloster, Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg, Kloster Chorin, Ökohof/Hofladen Brodowin, Schiffshebewerk Niederfinow),
- die Nutzung des Standort- und Wettbewerbsvorteils Kloster und Schiffs-

hebewerk, indem diese und weitere relevante Einrichtungen künftig zu einer wirtschaftlichen Einheit zusammengefasst werden,

- der Ausbau von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, u. a. Internetauftritt, Veranstaltungskalender, Imagepublikationen, Messestand, Datenbank Leistungsanbieter, Quartiervermittlung.

Darüber hinaus wurde beschlossen, den Geschäftsbesorgungsvertrages zur Bewirtschaftung des Klosters Chorin über den 31.08.2012 hinaus weiterzuführen – ein Beschluss mit großer Tragweite nicht nur für das Amt, sondern auch weit über die Amtsgrenzen hinaus! Zugleich wurden Kloster- und Amtsverwaltung beauftragt, ein Finanz- und Bewirtschaftungskonzept zu erarbeiten, um sich den künftigen Herausforderungen zu stellen.

Daten zum demographischen Wandel

In Fortsetzung der ersten Darstellung zur Bevölkerungsentwicklung möchte ich heute zwei Grafiken zur Altersentwicklung präsentieren. Anhand der in der Amtsverwaltung ermittelten Daten (siehe Abbildung 1) ist zu sehen, dass innerhalb der letzten 5 Jahre der Altersdurchschnitt um fast drei Jahre angestiegen ist und gleichzeitig der Anteil der älteren Bevölkerung im Vergleich zu den „Jungen“ stetig steigt. Der Vergleich mit umliegenden Kommunen (siehe Abbildung 2) zeigt, dass der Amtsbereich von dieser Entwicklung besonders stark betroffen ist (Quelle: www.wegweiser-kommune.de).

Daten zur demografischen Entwicklung der Gemeinden im Amtsbereich • Teil 2: Altersentwicklung

Abbildung 1

Gemeinden des Amtes	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Britz-Chorin-Oderberg						
Bevölkerung (Anzahl)	10324	10471	10644	10753	10844	11018
Durchschnittsalter	46,89	46,44	45,82	45,21	44,66	44,05
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	22,16	23,09	24,20	25,57	27,48	28,85
Altenquotient (über 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	38,83	39,63	38,95	37,41	36,70	35,58
Anteil unter 18-Jährige (%)	12,35	12,20	12,22	13,01	13,57	14,29
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	19,07	19,56	19,44	18,98	18,64	18,24
Anteil ab 80-Jährige (%)	5,05	4,79	4,43	3,97	3,72	3,39

Abbildung 2

Durchschnittsalter im Vergleich	+/-	2009	2008	2007	2006	2005
Gemeinden des Amtes						
Britz-Chorin-Oderberg	2,39	46,44	45,82	45,21	44,66	44,05
Gemeinde Schorfheide	2,20	46,50	45,90	45,30	44,80	44,30
Gemeinde Werneuchen	2,20	44,50	43,90	43,30	42,80	42,30
Stadt Eberswalde	1,80	45,50	45,20	44,90	44,50	43,70
Landkreis Barnim	1,70	44,90	44,50	44,10	43,60	43,20

Ich hoffe und wünsche in diesem Zusammenhang, dass der Antrag der Stadt Oderberg auf Förderung des Projektes „Perspektive Oderberg“ in Kürze positiv beschieden wird und fordere schon jetzt alle Interessierten auf, sich in dieses Thema einzubringen. Über das Projekt und die Möglichkeiten der Beteiligung werde ich hoffentlich schon beim nächsten Mal ausführlich berichten können.

Ihr Ulrich Hehenkamp

Neue Abfallentsorgungssatzung gültig ab 19. Mai

Welche wichtigen Informationen gibt es für die Bürgerinnen und Bürger?
Teil 1

Mit der neuen Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Barnim reagiert der Landkreis auf rechtliche Veränderungen, die sich auf Bundes- und Landesebene ergeben haben und rüstet sich für die zukunftsweisende Entwicklung der Abfallwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Einführung der haushaltsnahen Metallschrottsammlung sowie Änderungen bei der Altpapiersammlung und bei der Sperrmüllentsorgung.

Einführung der haushaltsnahen Metallschrottsammlung

Mit dem Ziel der Stabilisierung der Abfallgebühren intensiviert der Landkreis seine Aktivitäten, um weitere werthaltige Stoffe aus Abfällen zu gewinnen. Mit der Einführung der haushaltsnahen Metallschrottsammlung, können sich Privathaushalte ihren Metallschrott von zu Hause kostenfrei abholen lassen. Der Landkreis appelliert an alle Haushalte: **Nutzen Sie dieses Angebot des Landkreises oder bringen Sie Ihren Metallschrott zu den beiden kreiseigenen Recyclinghöfen!** Wie beim Altpapier gilt auch hier: Jeder Euro aus der Verwertung fließt in die Berechnung der Abfallgebühren ein und kommt damit allen Haushalten zugute.

Anmeldungen und Informationen zur Schrottabholung:

Abfallberatung Tel. 03334 / 214 1214

Änderungen bei der Altpapiersammlung

Bereits seit 2008 nutzen viele Bürgerinnen und Bürger die Barnimer Altpapier-Tonne für die Sammlung des Altpapiers. Zukünftig erfolgt die Altpapiersammlung ausschließlich über die Barnimer Altpapier-Tonne und die Altpapier-Container auf den öffentlichen Stellplätzen.

Die bisher angebotene Bündelsammlung wird abgeschafft. Der Landkreis bietet aber eine Übergangszeit an, d. h. bereitliegende Bündel werden bis zum Jahresende 2011 mitgenommen. Somit haben alle Bürger genügend Zeit, sich eine Barnimer Altpapier-Tonne stellen zu lassen.

Alle Nutzer der bisherigen Bündelsammlung werden gebeten, sich für die Bestellung der Barnimer Altpapier-Tonne bei der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH (BDG) zu melden. Selbstverständlich können alternativ auch weiterhin die Altpapier-Container auf den öffentlichen Stellplätzen genutzt werden.

Die Barnimer Altpapier-Tonne gibt es in zwei Größen - 120 Liter und 240 Liter. Nachbarn können die Altpapier-Tonne auch gemeinsam nutzen.

Bestellannahme für die Barnimer Altpapier-Tonne:

BDG Tel. 03334 / 52 62 0 – 0



Änderungen bei der Sperrmüllentsorgung für Wohngrundstücke

Der zu entsorgende Sperrmüll ist ab sofort getrennt bereitzulegen – in Holz, Metallschrott und anderen Sperrmüll – sofern die Trennung möglich und zumutbar ist. Durch die Vorsortierung wird die getrennte Erfassung und Verwertung der Abfälle ermöglicht.

Alternativ zur Sperrmüllabholung am Wohngrundstück besteht nunmehr auch die Möglichkeit, Sperrmüll bis zu einer Menge von max. 2 m³ einmal jährlich unter Vorlage der Sperrmüllkarte für Kleinanlieferung an die kommunalen Recyclinghöfe Bernau und Eberswalde kostenfrei anzuliefern. Die Sperrmüllkarte für Kleinanlieferung ist bei der BDG unter Tel. 03334 / 52 62 0 – 0 anzufordern. Wer diese Möglichkeit nutzt, kann für dasselbe Kalenderjahr keine weitere kostenfreie Sperrmüllentsorgung nutzen, weder die Abholung am Wohngrundstück noch eine weitere kostenfreie Anlieferung an die Recyclinghöfe.

Bei Bedarf kann selbstverständlich auch weiterhin der Sperrmüll kostenpflichtig auf den Recyclinghöfen Bernau und Eberswalde entsorgt werden.

Fortsetzung der Informationen zur neuen Abfallentsorgungssatzung im nächsten Amtsblatt!

Weitere Informationen bei der Abfallberatung: 03334 / 214 1214

Landkreis Barnim, Bodenschutzamt

Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften

Amtsausschuss

7. Juli 19.00 Uhr Britz, Rathaus, Eisenwerkstr. 11

Gemeindevertretung Liepe

5. Juli 19.00 Uhr Gaststätte „Zur guten Hoffnung“, Waldstr. 2

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

19. Juli 19.30 Uhr Stolzenhagen, Feuerwehr, Ernst-Thälmann-Str. 19

Stadtverordnetenversammlung Oderberg

13. Juli 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Gemeindevertretung Niederfinow

14. Juli 19.00 Uhr Niederfinow, Gemeindehaus, Choriner Str. 1

Gemeindevertretung Parsteinsee

11.07.11 19.00 Uhr Parstein, Gemeindezentrum Angermünder Str. 5

Ausschüsse Gem. Chorin

Bauausschuss Chorin

5. Juli 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus Angermünder Str. 36

Ausschüsse Stadt Oderberg

Bauausschuss Oderberg

20. Juli 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Sozialausschuss Oderberg

6. Juli 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die nächste Ausgabe des

Britz-Chorin-Oderberger Anzeigers

erscheint am **29. Juli.**

Beiträge können per e-mail unter marlies.beuster@amt-bco.de oder in digitaler Form bis zum

15. Juli

im Sekretariat eingereicht werden.

Aufruf zum Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – Bewerbungen bis zum 22. Juli möglich

Der Landkreis Barnim ruft Gemeinden oder Gemeindeteile mit bis zu 3.000 Einwohnern auf, sich am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beteiligen. „Sie sollen mit Stolz das in den dörflichen Gemeinschaften Erreichte zeigen, Lösungsansätze für die Zukunft sichtbar machen und sich dem Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen stellen“, sagt Carsten Bockhardt, Dezernent für Kreisentwicklung des Landkreises Barnim, über das Ziel des Wettbewerbes.

Mit diesem Wettbewerb solle aufgezeigt werden, dass das Leben in den ländlichen Regionen eine gleichwertige Alternative zum Stadtleben bietet, erklärte Carsten Bockhardt die Motivation. Außerdem gebe der Wettbewerb den Dörfern selbst die Möglichkeit ihre bisherige Entwicklung zu analysieren, eine positive Dorfentwicklung anzustreben oder zu verbessern und neue Projekte anzustoßen.

Umgang mit Herausforderungen

„Wie der Name ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ schon zeigt, geht es nicht nur um bereits Erreichtes, sondern auch um den Umgang mit zukünftigen Herausforderungen, die auf die ländlichen Regionen zukommen werden“, sagte der Wirtschaftsdezernent. Hierbei seien zukunftsfähige Ideen für die Ausrichtung des Dorfes gefragt.

Dörfer, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, müssen ihre Teilnahme bis zum 22. Juli beim Dezernat für Kreisentwicklung schriftlich erklären. Bei einem Vor-Ort-Treffen können sie dann vorhandene Konzepte und ihre Umset-

zung in der dörflichen Gemeinschaft sowie wirtschaftliche Initiativen einer Bewertungskommission vorstellen. Sie stellt während einer Begehung die Entwicklung der Orte als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort fest.

„Unser Dorf hat Zukunft‘ lebt vom gemeinsamen Handeln der Gemeinden und ihrer Bürgerschaft und vom gemeinsamen Erfolg seiner Bürgerinnen und Bürger“, sagt Carsten Bockhardt. Er könne dazu beitragen, die Auseinandersetzung mit einer attraktiven lebens- und liebenswerten Gestaltung der Dörfer zu führen. „Wir nehmen den Wettbewerb auch zum Anlass, das besondere Engagement von Bürgerinnen und Bürger für ihren Lebensmittelpunkt gebührend zu würdigen“, so Wirtschaftsdezernent Carsten Bockhardt.

Der Sieger des Kreiswettbewerbs wird den Landkreis Barnim beim 8. Wettbewerb des Landes Brandenburg „Unser Dorf hat Zukunft“ vertreten und die Erfolge einer aktiven ländlichen Entwicklung im Barnim dokumentieren.

Teilnahmeformulare und weitere Infos

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt Kristian Stelse, Mitarbeiter des Dezernates für Kreisentwicklung der Kreisverwaltung Barnim unter der Telefonnummer 03334 214-1877. Wettbewerbshinweise und Teilnahmeformulare sind im Internet auf den Seiten von www.barnim.de unter dem Suchbegriff „Dorfwettbewerb“ abrufbar.

gez. Marianne Suntrup

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Max-Kienitz-Ehrung in der Grundschule Britz

Am 6. Juni fanden die Feierlichkeiten anlässlich des Todestages unseres Namensgebers Dr. Dr. e. h. Max Kienitz an der Grundschule Britz statt. Eingeleitet wurden diese mit den Klängen aus den Jagdhörnern der Förster. Anschließend folgten ein Heimatlied der 4. Klasse unter Leitung von Frau Knoll und die Ballade „Der Erbkönig“ (vorgetragen von Niclas Drenske aus der Klasse 5a).

Nach einigen Worten der Schulleiterin Frau Siedler, konnten sich die gewählten Schüler der einzelnen Klassen, die sich durch hervorragende Leistungen bzw. soziales Engagement in diesem Schuljahr auszeichneten, in das Max-Kienitz-Ehrenbuch eintragen.

Anschließend ging es mit den Auswertungen des internationalen Mathematikwettbewerbs „Känguru“ und des schulinternen Englischwettbewerbs weiter.

Im Känguruwettbewerb konnten wir zwei Schüler besonders ehren, Jasmin Schüler (Kl. 6a) überzeugte mit dem weitesten Kängurusprung und Niclas Drenske (Kl. 5a) mit einem bundesweiten 2. Platz.

Im Englischwettbewerb, der am 25. Mai in den Klassenstufen 3 bis 6 durchgeführt wurde, konnten sich folgende Schüler trotz harter Konkurrenz über einen 1. Platz freuen:

Klassenstufe 3 – Lotte Budnowski

Klassenstufe 4 – Philipp Wrensch

Klassenstufe 5 – Niclas Drenske

Klassenstufe 6 – Eric Bredow und Lucas Lebrecht

Alle anderen Teilnehmer konnten ebenfalls Urkunden und Sachpreise in Empfang nehmen. Nach einem Lied der 2. Klasse und abschließenden Klängen aus den Jagdhörnern gingen alle Schüler geschlossen zum Gedenklauf in den Schulwald.

Jeweils 10 Schüler einer Klasse nahmen aktiv daran teil. Die Klasse mit der besten Gesamtzeit erhält einen Wanderpokal, das schnellste Mädchen und der lauffähigste Junge erhalten ebenfalls einen Pokal.

Da das Wetter gut mitspielte, war es eine rundherum gelungene und denkwürdige Veranstaltung.

Karin Bieber

Die Welt der Erwachsenen – Praxistage von Schülern

Die Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse der Max-Kienitz-Schule Britz hatten am 17. und 18. Mai ihre Praxistage. Die meisten von uns hatten ihren „Dienst“ in den vielen verschiedenen Einrichtungen von 8.00Uhr bis 12.00Uhr, manche aber auch erst am Nachmittag. Wir wollten die Arbeitswelt der Erwachsenen kennen lernen, um zu wissen, was auf uns zukommt. Wir waren z.B. in der Bäckerei, in Elektrofirmen, Autohäusern, Verkaufsstellen und Kindereinrichtungen beschäftigt.

Ich selbst war in der Finow Rohrsysteme GmbH. Ich durfte mir die riesigen Werkhallen ansehen und eine Rohrsystem-Tabelle machen. Das war sehr interessant!

Sanne Taubner, Klasse 6b

Einladung zum Lindenblütenfest

Hiermit laden wir recht herzlich alle Hohenfinower Bürger, Verwandte, Freunde, Bürger aus den umliegenden Gemeinden, Städten, brandenburgischen, deutschen, europäischen und internationalen Ländern ein, um mit uns auf dem Dorfanger am **Samstag, dem 25. Juni**, unser LINDENBLÜTENFEST zu feiern. Wir freuen uns auf Sie.

Die Bürgermeisterin und ihr Team.

Unser Querhaus, unsere Kirche sowie unsere Trauerhalle sind an diesem Tag in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet

PROGRAMM

11.00 Uhr	Kremser-Abfahrt vom Gutshof zur Felderbesichtigung
13.00 Uhr	Eröffnung durch die Bürgermeisterin, Markttreiben, Kaffee und Kuchen, Einweisungen in die Kunst des Billiards, Bauerndreikampf mit Stiefelwerfen, Überraschungen
14.30 Uhr	Programm Kita „Storchennest“ mit unseren Kita- und Schulkindern, Bastelstraße für Groß und Klein, Feuerwehrübungen für „Anfänger“, Ratespiele rund ums Straußenei
15.30 Uhr	Landmaschinen-Umzug (Traktorenschau)
18.00 Uhr	Tanz unter den Linden

„Kennenlerntag“ an der Max-Kienitz-Schule Britz



Die Aufregung der zukünftigen Lernanfänger und deren Eltern war am Sonnabend, den 28. Mai, besonders groß.

An diesem Tag sollten die zukünftigen Schüler ihre neuen Mitschüler und Lehrer kennen lernen. Die Max-Kienitz-Schule hatte zum Kennenlerntag eingeladen. Begrüßt wurden die kleinen und großen Gäste von der Schulleiterin, Frau Siedler. Die Klasse 2a hatte ein kleines Programm eingeübt und begeisterte alle Anwesenden.

Dann war es endlich soweit: die baldigen Einschüler gingen mit ihren zukünftigen Lehrerinnen, Frau Fuchs und Frau Nörenberg in ihre Klassenräume, um sich kennen zu lernen. In der Zwischenzeit informierten sich die Eltern über die Schule und den im Haus befindlichen Hort.

Bei Kaffee und Kuchen fanden interessante Gespräche statt, so dass auch die Eltern die Chance zum gegenseitigen Kennenlernen nutzten.

Ein gelungener Vormittag für die zukünftigen Schüler der Schule in Britz und deren Eltern.

Der Einschulung am 13. August steht nun nichts mehr im Wege.

K. Kegel



1. Juni internationaler Kindertag – Kinder-Wald-Fest der Max-Kienitz-Schule



Zum Kindertag, am 1. Juni, fand nun schon zum wiederholten Male das Kinder-Wald-Fest an der Schule in Britz statt.

An diesem Tag wurde neben Spiel und Spaß für alle Schüler, auch Wissenswertes über Wald und Natur vermittelt. Zum guten Gelingen des Festes wurden 11 verschiedene Stationen angeboten, z.B. Kienzapfenzielwurf, ein Baum-Bestimmungs-Spiel, ein Tierquiz, Basteln mit Naturmaterialien und auch Filme über die Tiere des Waldes.

Besonderer Dank für die Unterstützung beim „Stationsbetrieb“ gilt einer engagierten Omi, Frau Wünsche, die allein zwei Stationen anbot.

Von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr nutzten die Schüler die verschiedenen Angebote im Schulhaus, auf dem Schulhof und im Schulwald.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Alle konnten sich mit Bratwürsten und Getränken stärken. Die Brötchen gab es zu einem besonders günstigen Preis von der Bäckerei Wiese.

Rund herum ein schönes Fest!

K. Kegel



Der Chorin-Verein e. V. lädt zum 18. September ein

Der Chorin-Verein lädt ein zu einer Exkursion nach Torgelow am Sonnabend, dem 18. September.

Besichtigt wird das Handwerkerdorf der Ukränen. Man erhält u.a. einen Einblick in die Wikingerkultur des 8. und 9. Jahrhunderts.

Interessenten melden sich bitte telefonisch bei Frau Lippert unter 033366/70237.

gez. Winkler

Achtung, Achtung – hier spricht wieder das Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg

Ja, meine Damen und Herren so schnell vergehen vier Wochen und da sind wir wieder. Ich hoffe, Sie hatten alle eine gute Zeit und freuen sich auf den Sommer.

Zuerst möchten wir uns bei der 1. und 2. Klasse der Oderberger Schule herzlich über ihre gemalten Zeichnungen bedanken, die sie uns aufgeklebt haben und uns als Plakat überreichten. Das habt ihr ganz toll gemacht und wir haben es auch im Museum aufgehängt und erfreuen uns jeden Tag daran.

Wir wollen es nicht versäumen, unserem Vereinsmitglied und Revisor Roland Junge zu seinem 60. Geburtstag nachträglich zu gratulieren. Wir wünschen Dir alle recht viel Gesundheit, immer eine Mütze voll Schlaf und noch viel Freude im Leben.

Am Dienstag, den 07. Juni hatten wir auf dem Seitenraddampfer „RIESA“ das jährliche DANKESCHÖN-FRÜHSTÜCK für den Bauhof von Oderberg. Denn sie sind es, die den Jüdischen Friedhof in Oderberg so schön hegen und pflegen. Die Familie Lessert ist morgens um 5.00 Uhr losgefahren, um pünktlich um 8.00 Uhr in Oderberg zu sein. Wir haben sehr angenehme Gespräche geführt. Die Zeit und die Schicksale der Juden dürfen auf keinen Fall in Vergessenheit geraten - dafür kämpft die Familie Lessert bis zu ihrem Lebensende. Und Herr Lessert ist nun schon gestandene 88 Jahre. Nach unserem Besuch auf der „RIESA“ fuhren sie beide zum Amt nach Britz und hatten dort einen Termin beim Amtsdirektor, um einen Stolperstein für seinen Vater zu beantragen. Es ist alles mit viel Arbeit und Zeit verbunden. Wir drücken vom ganzen Herzen die Daumen das das Vorhaben bald umgesetzt und gelingen wird.



Gerne kann man bei uns im Museum wieder den Familienpass Brandenburg für nur 5,- Euro erwerben. Er ist vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 gültig.

Großer Spaß für die Kleinen, kleines Geld für die Großen. Sie erhalten über 500 Rabatt-Angebote in dem Heft und schon nach *einem* Familienausflug hat sich der Kaufpreis gelohnt. Der Familienpass macht das Finden leicht. Alle Angebote lassen sich nach Art oder Ort suchen. Eine praktische Karte und Informationen zum öffentlichen Nah- und Fernverkehr gibt es gleich dazu. Es ist auch ein schönes Geschenk mit nachhaltiger Wirkung.

Am Mittwoch, den 8. Juni hatten wir unseren neuen Amtsdirektor Herrn Ulrich Hehenkamp bei uns im Museum und auf der „RIESA“ zu Gast. Wir konnten tausend Fragen stellen und Herr Hehenkamp hat versucht, sie zu beantworten oder wird sich im Laufe der Zeit damit beschäftigen. Er hat uns auch von seiner Arbeit berichtet und wie er sich die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den drei Ämtern vorstellt. Ich fand es war ein toller Auftakt für eine gute gemeinsame Arbeit. Wir wünschen ihm alle eine erfolgreiche Amtsperiode und viel Schaffenskraft bei bester Gesundheit.

Vom 24. Juni bis 27. Juni findet in Eichhorst, am Werbellinsee, die erste Solarbootregatta statt. Auch dort werden wir wieder mit einem Infostand vom Oderberger Binnenschiffahrtsmuseum vertreten sein. Am Werbellinsee gibt es um diese Zeit schon sehr viele Urlauber und die versuche ich für Oderberg zu interessieren.



Am Wochenende vom 25. und 26. Juni findet das diesjährige Oderforum statt. Es ist das VI. Forum zur Odergeschichte und wird in dem Hotel „Grüne Aue“ durchgeführt. Jeder der sich für die Oderschiffahrt interessiert kann gerne daran teilnehmen, das Forum ist öffentlich. Gerne würden wir Sie hierzu begrüßen.

Hier noch ein Hinweis für Wasserfreunde. Es ist möglich am Familiengarten Eberswalde, an der Drahthammer Schleuse, ein Floß zu mieten. Einen ganzen Tag sind Sie der Kapitän! Nach einer kurzen Einweisung kann es losgehen. Mit einem sechs PS-starken Motor schippern Sie auf dem Finowkanal (einfache Bedienung, ohne Charterschein). Ob halbtags (bis 4 h = 60,00 Euro) oder ganztags (bis 8 h = 90,00 Euro), es ist einen Ausflug wert! Bis zu acht Personen haben Platz, der Picknickkorb und Getränke sollten nicht fehlen. Auch ein WC ist an Bord. Und das Highlight: Sie können auf dem „BIBERFLOß“ grillen. Informationen und Buchungen unter der Tel.-Nr. 03334/384913 oder 0172/8788351.

Also wer sich traut und unsere schöne Natur selber mal auf dem Wasserwege erkunden möchte, dem wünsche ich eine gute Fahrt und viel Spaß!

Am 17. Juli ist unser nächstes Konzert im Museumspark. Geboten wird Schlagermusik mit Heike Valentin und Carl von Breydin. Es geht von 14:00 bis 16:00 Uhr, der Eintritt beträgt 8,00 Euro. Auch hier warten wieder selbstgebackener Kuchen, ein kühles Blondes oder ein schönes Glas Rotwein auf Sie. Wir würden uns freuen, Sie hier begrüßen zu dürfen.

Wir haben für den 11. September von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr einen Handwerkermarkt im Museumspark auf unserem Terminplan. Wer sich daran noch beteiligen möchte kann sich sehr gerne bei uns unter der Tel.-Nr. 033369/470 melden. Am selben Tag ist der Tag des offenen Denkmals und wir haben eine Ausstellungseröffnung „Fernwirkung“ über Leuchttürme und Funker.

Ein ganz besonderer Glückwunsch vom gesamten Museums-Team geht an die älteste Bürgerin Oderbergs Frau Koloff, die in diesem Monat 102 Jahre alt wurde – alles Gute, Gesundheit und Lebensfreude für Sie!

Ich wünsche Ihnen, falls Sie weg fahren, einen schönen Urlaub und denjenigen, die hier bleiben, erlebnisreiche Sommertage. Hier im Barnim gibt es so viele schöne Ecken, die Sie sicherlich noch nicht alle besucht haben. Ich würde mich freuen wenn Sie mit Ihrer Familie nach Oderberg kommen und begeistert und beeindruckt wieder nach Hause fahren. Also bis bald, wir sehen uns.

Es grüßt Sie sehr herzlich Angelika Gauert !

Britzer Senioren unternahmen Wanderungen, Radtouren und besuchten viele Veranstaltungen

Wanderung am 14. April in Eberswalde

Mit dem Bus fuhren die Senioren bis Marktplatz Eberswalde, um von dort aus durch die Goethestraße - vorbei an Stadtmauerresten und am Standort der ehemaligen Synagoge (Gedenktafel) - zur Goethetreppe (früher „Bismarcktreppe“) zu gelangen. Der Aufstieg (etwas über 100 Stufen) zur Anhöhe „Drachenkopf“ (42 m ü.d.M) hatte sich gelohnt. Es bot sich ein herrlicher Blick auf die Stadt Eberswalde und das Urstromtal. Weiter ging es dann zum Schützenplatz. Viele Senioren erinnerten sich noch an die ehemalige Freilichtbühne. Im Restaurant „Rendezvous“ am Schützenplatz konnte man sich dann stärken und gemütlich plaudern. Alle verlebten einen schönen Nachmittag.

Am 8. Mai (Muttertag) hatten die Senioren die Gelegenheit, sich im Britzer Rathaus am Konzert des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde mit der Sopranistin Anna Gütter zu erfreuen.

Aber auch das „Frühlingsfest“ am 14. Mai auf dem Britzer Sportplatz wurde von vielen Senioren besucht.

Am 19. Mai fuhren die Britzer Wanderer und Spaziergänger nach

Friedrichswalde. Per Bus fuhren sie in das einst größte Holzschuhmacherdorf Deutschlands. Begrüßt wurden die Senioren von Bürgermeister Bernhard Ströbele und der Vorsitzenden des Heimatvereins „Pfälzer Erbe“ Ute Schulz. Die Führung begann am neuen Wahrzeichen von Friedrichswalde, dem großen Wandbild auf der Mauer am Holzschuhmacherzentrum (5 x 2 m), gemalt vom polnischen Künstler Eric Kulak. Hier wurde die 250jährige Geschichte des Holzschuhmacherdorfes dargestellt. 1748 wurde Friedrichswalde durch Friedrich 11. (Alte Fritz) mit 30 Kolonistenfamilien aus der Pfalz und Rheinhessen gegründet. Mit im Gepäck hatten die Siedler das Holzschuhmacherhandwerk. Heute verbindet Friedrichswalde eine Partnerschaft mit der rhein-hessischen Gemeinde Esseborn. Auf den Spuren der Vorfahren übernahmen Friedrichswalder anlässlich des 250. Gründungsjubiläums eine legendäre Planwagenfahrt. Dieser Korso führte 895 km quer durch Deutschland von Esseborn nach Friedrichswalde. Man bezeichnet die Friedrichswalder heute noch als „die Pfälzer“.

Anschließend besuchten die Senioren die Heimatstube, wo Frau Schulz etwas über die Geschichte der Holzschuhherstellung erzählte. Im oberen Stockwerk konnte das kleine Heimatmuseum besichtigt werden.

Danach ging es in die historische Holzschuhmacher-Schauwerkstatt. Alte Maschinen wurden erworben und auf Vordermann gebracht. Hier war Herr Ströbele voll in seinem Element und für alle Senioren war es interessant, etwas über die Herstellung von Holzschuhen zu erfahren. Natürlich konnte man hier auch einige Schuhe käuflich erwerben.

Nach der Kaffeepause in der „Heimatstube“ hatten die Senioren noch Zeit, auch die Kirche des Ortes zu besichtigen. Bekannt ist ja Friedrichswalde für das jährliche Bikertreffen, wo Pfarrer R. Schwieger die Biker beim Gottesdienst segnet.

Ein grauer Granitstein vor der Kirche ist den 30 Erstsiedlern gewidmet und gibt Auskunft über die Treckroute in die Mark Brandenburg.

Für alle Senioren war dieser Nachmittag sehr interessant. Bewundernswert ist, dass der Heimatverein „Pfälzer Erbe“ Traditionen des Holzschuhmacher-Handwerks pflegt.

Interessengruppe „Radfahren“

Sowohl im Monat April als auch im Mai fanden wieder die vom Seniorenclub organisierten Radtouren statt, wobei man sich als Ziele Finowfurt und Altenhof aussuchte. Jeweils über 30 km wurden dabei von den Radlern zurückgelegt.

Am 21. Mai trat der Britzer Seniorenchor gemeinsam mit dem Chor der Volkssolidarität Eberswalde im „Kulturbahnhof“ Finow auf. Anlass war das 20jährige Bestehen der Eberswalder Ortsgruppe vom Brandenburgischen Seniorenverband. Es war gleichzeitig der Auftakt der Brandenburgischen Seniorenwoche in der Barnimer Kreisstadt. Sehr herzlich wurde auch der Chor der Partnerstadt Gorzow (Polen) begrüßt, der die Veranstaltung mit ihrem Auftritt bereicherte.

Sommerfest am 26. Mai im „Landhof“ Liepe

Der Seniorenbeirat des Amtes Britz-Chorin-Oderberg hatte zum Sommerfest geladen. Daran nahmen auch 29 Britzer teil. Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Christel Pigorsch eröffnete das Fest, das im Rahmen der 18. Brandenburgischen Seniorenwoche durchgeführt wird. Unter dem Motto „Sozial gesichert – aktiv leben – für alle Generationen“ fand am 22. Mai in der Stadthalle Bernau die Eröffnungsveranstaltung für den Landkreis Barnim statt, an der auch Britzer Senioren teilnahmen. Als Gast im „Landhof“ konnte die stellv. Amtsdirektorin Astrid Gohlke begrüßt werden. Sie übermittelte die Grüße des Amtsdirektors Ulrich Hehenkamp sowie des Bürgermeisters von Liepe, die aus dienstlichen Gründen verhindert waren, an diesem Fest teilzunehmen. Auch der Leiter des „Landhofes“ hieß alle Senioren herzlich willkommen und freute sich, dass bereits zum 3. Mal in der „Festscheune“ das Sommerfest gefeiert wird. Frau Pigorsch nutzte die Gelegenheit, sich bei dem scheidenden Mitglied des Seniorenbeirates Erika Tews für ihre geleistete Arbeit zu bedanken und überreichte ihr die „Urkunde als Ehrenmitglied“. Im Auftrage des Britzer Seniorenclubs bedankte sich Frau Brandt für die gute Zusammenarbeit bei Frau Pigorsch und Frau Schneider mit einem Blumenstrauß.

Nach dem Kaffeetrinken spielten die „Original Märkischen Musikanten“ mit Rolf Hudelhey und den Sängerinnen Katharina und Ines zum Tanz auf. Sie sorgten mit ihrer Musik für Stimmung und fleißig wurde das Tanzbein geschwungen. Natürlich konnte man auch auf der Hofterrasse bei dem schönen Wetter sitzen und plaudern oder einen Abstecher zum Scheunenladen machen. Gegen 18.30 Uhr wurde den Senioren noch ein Abendessen serviert. Um 20.00 Uhr hieß es Abschied zu nehmen von einer gelungenen Veranstaltung.

Ein Dank gebührt den Organisatoren sowie dem Team vom „Landhof“ Liepe.

A. Willuhn-Jost
Seniorenclub Britz

Renovierungen auf dem Campingplatz am Sassenpfuhl



Sein letztes öffentliches Lebenszeichen hat der Britzer Campingverein anlässlich der 750-Jahrfeier von Britz gegeben, wo wir mit einem gestalteten Wagen am Umzug teilnahmen.

Wie sieht es heute bei uns aus?

Seit Erwerb des Geländes im Jahr 2003 durch 17 Dauercamperfamilien schwankt die Zahl um 20 ständig belegte Plätze. Leider sind nur noch 3 Britzer Familien darunter, die alle im Rentenalter sind, aber aktiv das Vereinsleben mitgestalten. Die restlichen Camper sind zwischen Berlin und Schwedt zu Hause.

Da wir fast alle anfallenden Arbeiten selber verrichten und die Beiträge nur für die entstehenden Unkosten verwendet werden, konnten die Preise seit Jahren stabil und niedrig gehalten werden, so dass sich auch Leute mit kleinem Geldbeutel das Campen bei uns leisten können.

In diesem Jahr standen umfangreiche Renovierungsarbeiten am Toilettengebäude an. Alles erhielt einen frischen Anstrich, die Belüftung wurde neu organisiert, ein Geländer angebaut und Gehwegplatten neu verlegt.

Die Holzverkleidung der Tischtennisüberdachung wurde ausgebessert und mit Holzschutzmittel behandelt.

Die Umzäunung des Geländes wurde repariert und teilweise neu angelegt. Schließblech wurden am Pumpenhaus und dem Büro Rasengittersteine verlegt, eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Platz. Auch fürs nächste Jahr sind schon wieder einige Maßnahmen geplant. So soll der Platz für durchreisende Kurzcamper vergrößert und optisch aufgewertet werden.

Weiterhin erhält die Stahlkonstruktion der Tischtennisüberdachung einen neuen Anstrich und die Waschgelegenheiten sollen verbessert werden.

Nun soll aber nicht der Eindruck entstehen, die Camper sind nur am Arbeiten. Die meisten Maßnahmen sind bis Ende Mai erledigt, weil sich fast alle, ob jung oder alt beteiligen.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn wir vor allem jüngere Leute für das Leben in der Natur begeistern könnten und ganz toll wäre es, wenn Britzer darunter wären, so dass der Name „Britzer Campingverein“ noch lange seine Berechtigung hat.

Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen gern der Vereinsvorsitzender Siegfried Hartwig unter 01601406587 oder 03334 420279 (AB) zur Verfügung.



Lebenspartnerschaft Ehe gleichgestellt

Durch eine eingetragene Lebenspartnerschaft verbundene Paare sollen in Brandenburg in allen landespolitischen Rechtsbereichen Ehepaaren gleichgestellt werden. Mit dem „Gesetz zur Anpassung des brandenburgischen Landesrechts an das Lebenspartnerschaftsrecht des Bundes“ sollen 28 brandenburgische Gesetze und Verordnungen, darunter die Kommunalverfassung, das Sparkassengesetz und die Ausbildungsförderungsverordnung, angepasst werden. Bislang hatte Brandenburg nur bei neuen Gesetzen die eingetragene Lebenspartnerschaft mit berücksichtigt, beispielsweise im Beamtenrecht und beim Hochschulgesetz. Seit 2001 können sich gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland trauen lassen und eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen. Damit werden den Partnern neben Rechten beispielsweise auch die Pflicht zum gegenseitigen Unterhalt – auch nach einer Trennung – auferlegt.

Baum-Else aus der Uckermark Brandenburgs höchste Elsbeere gekürt

Brandenburgs Förster haben die höchste Elsbeere des Landes im Suckower Forst, im uckermärkischen Revier Hessenhagen, identifiziert. Die Elsbeere ist der Baum des Jahres 2011. Vorausgegangen war eine Suchaktion des Landeskompetenzentrums Forst Eberswalde und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Das mit Lasertechnik vermessene Prachtexemplar hat die beachtliche Höhe von 27,9 Meter und einen Umfang von 1,18 Meter bei einem geschätzten Alter von 75 Jahren. Das Hessenhagener Exemplar konnte sich gegen sechs weitere Kandidaten durchsetzen, die von Förstern und Waldfreunden dem Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde gemeldet wurden. Die mit der Eberesche (Vogelbeere) verwandte Elsbeere (*Sorbus torminalis*) ist in Brandenburg relativ selten, weil sie nährstoffreiche Böden bevorzugt. Im Suckower Forst finden sich diese Bedingungen und die gefundene Elsbeere hat sich inmitten eines prachtvollen Laubwalds zwischen den Buchen durchgemogelt und auch so die beachtliche Höhe erreicht. Auf Grundlage der Kandidatensuche stehen nun auch weitere Spitzenbäume fest: Die dickste Elsbeere steht auf dem Pehlitzwerder in der Gemeinde Chorin (Barnim), die schönste im Forstrevier Brieselang (Havelland) und die höchste „Else“ eben in der Uckermark.

Rücksicht bei Ausflügen – Natur als großer Wildtier-Kindergarten

Einer wahren Kinderstube gleicht die märkische Natur in dieser Jahreszeit für den Nachwuchs vieler Vogel- und Wildtierarten. Weil Störungen für Eltern-tiere und Junge aktuell besonders belastend sind, bittet Brandenburgs Agrarminister Jörg Vogelsänger Ausflügler in Wald und Flur um besondere Rücksicht. Für Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Reiter gilt in den Monaten der Jungenaufzucht umso mehr: Erholung ja, Unruhe nein!

Wichtig für Ausflügler ist es vor allem in den Morgen- und Abendstunden, unbedingt auf den Wegen zu bleiben und übermäßigen Lärm zu vermeiden. Hunde gehören in Wäldern grundsätzlich an die Leine – dieses Gebot gilt ohnehin für das gesamte Jahr. Wer Jungtiere findet, sollte sie keinesfalls berühren und sich zügig und geräuschlos entfernen. In aller Regel halten sich die Elterntiere in der Nähe auf und kehren bald dorthin zurück. Sollte es zu einer Begegnung kommen, ist Vorsicht geboten, denn gerade in der Phase der Jungenaufzucht können Wildtiere aggressiv werden. Wildschweine zum Beispiel verstehen keinen Spaß, wenn Menschen ihren Frischlingen zu nahe kommen. Sie zögern nicht lange und setzen sich gegenüber dem Eindringling mitunter unmissverständlich zur Wehr.

Auf eine gute Abstimmung zwischen Landwirten und Jägern setzt Agrarminister Vogelsänger während der Setz- und Brutzeit auch bei den anstehenden Feld- und Erntearbeiten. Insbesondere vor dem ersten Grasschnitt zur Heuernte ist Rücksicht gefragt, um Verletzungen von jungen Wildtieren vorzubeugen.

Tempolimits in der Diskussion – so viel wie nötig, so wenig wie möglich

Verkehrsminister Jörg Vogelsänger lässt die rechtlichen Voraussetzungen für ein Tempolimit in engen Alleen prüfen.

Mobilität ist in einem Flächenland wie Brandenburg ein hohes Gut. Jedoch hat die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer höchste Priorität. In Brandenburg können wir auf eine sehr positive Entwicklung verweisen. Immerhin hat Brandenburg als eines der wenigen Bundesländer das EU-Ziel erreicht, die Anzahl der Getöteten innerhalb von 10 Jahren zu halbieren. Gleichwohl machen uns nach wie vor die tödlichen Baumunfälle große Sorgen. Hier wollen wir neben entschärfenden baulichen Veränderungen und Schutzplanken auch Geschwindigkeitsbeschränkungen prüfen. Wobei jede Geschwindigkeitsbegrenzung für die Verkehrsteilnehmer auch nachvollziehbar sein muss.“

In diesem Jahr wird die vom Bund vorgegebene Richtlinie für passive Schutzeinrichtungen (RPS) in Brandenburg eingeführt. Danach werden zukünftig neue Alleen im Regelfall durch Schutzplanken abgesichert werden müssen. Der gemeinsame Alleenerlass aus dem Jahr 1998 wird zusammen mit dem Innenministerium überarbeitet, um auch im Bestandsnetz höhere Sicherheitsstandards schrittweise umzusetzen. Hier stehen Tempo 70 oder Schutzplanken auf der Agenda, wobei am bewährten Grundsatz der Einzelfallentscheidung durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden festgehalten werden soll. Ziel ist ein Konzept, das sowohl Sicherheitseinrichtungen, entschärfende bauliche Veränderungen und punktuelle Geschwindigkeitsbeschränkungen miteinander verknüpft, um die Sicherheit zu verbessern. Grundlage sind wissenschaftliche Erkenntnisse, die auch bei der Erarbeitung der Richtlinie für passiven Schutz an Straßen gewonnen wurden. Dabei stützt sich das Land auf Erfahrungen durch die landesweite Einrichtung von Unfallkommissionen, die frühe Einführung eines Sicherheitsaudit im Straßenbau und die Sensibilisierung auf Baumunfälle während der Fahrschul-ausbildung.

Verbraucherpreise um 1,9 Prozent gestiegen

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, ist der Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg von April 2011 bis Mai 2011 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 109,8 (Basis 2005 & 100) gesunken. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat Mai 2010 betrug +1,9 Prozent.

Die rückläufige Entwicklung der Verbraucherpreise war einerseits vor allem auf den Preiserückgang für Pauschalreisen um 6,7 Prozent und für Mineralöl-erzeugnisse um 1,3 Prozent (Heizöl: -5,0 Prozent, Kraftstoffe: -0,1 Prozent) zurückzuführen, andererseits war ein Anstieg der Nahrungsmittelpreise um 1,0 Prozent zu verzeichnen. Auch die Preiserhöhung bei Tabakwaren (+1,3 Prozent), verursacht durch die Anhebung der Tabaksteuer zum 1. Mai 2011, hat dazu beigetragen. Bei den Nahrungsmitteln im Einzelnen wurden unterschiedliche Preisbewegungen beobachtet. Während insbesondere bei Obst (+3,7 Prozent) sowie Molkereiprodukten und Eiern (+2,5 Prozent) die Preise gegenüber dem Vormonat spürbar angestiegen sind, wurden bei Gemüse Preisrückgänge ermittelt (-0,8 Prozent).

Besonders stark wirkte sich der Preisanstieg für Mineralölprodukte aus (+14,7 Prozent). Heizöl kostete 19,7 Prozent und Kraftstoffe 13,2 Prozent mehr als im April 2010. Aber auch die Preise für Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+8,1 Prozent), feste Brennstoffe (+7,7 Prozent), Strom (+5,8 Prozent) und Gas (+4,3 Prozent) lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Weitere Preissteigerungen im Jahresvergleich wurden auch wieder für Nahrungsmittel (+2,6 Prozent) und alkoholfreie Getränke (+7,7 Prozent) festgestellt. Preistreiber waren erneut vor allem Bohnenkaffee (+22,3 Prozent), Speisefette und -öle (+20,2 Prozent), Mineralwasser, Säfte, Limonaden (+5,9 Prozent), Fische und Fischwaren (+5,6 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+5,4 Prozent) sowie Obst (+3,6 Prozent). Gemüse wurde weiterhin günstiger angeboten (-1,3 Prozent) als im Mai 2010. Ebenso wurden deutliche Preiserhöhungen bei Versicherungsdienstleistungen (+2,8 Prozent) beobachtet.